

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow / Unkostenpreis: 50 Pf.

Nummer 87 / Mai 2000

1300 **700 JAHRE BANZKOW** 2000

Pfingsten auf zum Holzfest ins Neddellrad!

Es ist schon ein besonderes Jubiläum für unsere Gemeinde – im Jahr 2000 wird Banzkow 700 Jahre alt. Vom ersten Tag des neuen Jahres wird mit viel Ideen gearbeitet und neu gestaltet, wird aber auch genau so viel gefeiert. Ein besonderes schönes und traditionelles Fest ist das Holzfest im Banzkower Neddellrad, das auch in diesem Jahr zu Pfingsten stattfindet. Man braucht also keine Reisepläne für Pfingsten zu schmieden, denn im Neddellrad ist an drei Tagen für vielseitige Unterhaltung, Spannung, Mode, heiße Motoren, Sport, rassige Pferde, Musikmix, Historie und viele Überraschungen ausreichend gesorgt.

Mit der folgenden Veröffentlichung der wichtigsten Veranstaltungen an den drei Tagen unter den frühlinggrünen Buchen im Neddellrad wollen wir viele Gäste zu uns einladen, um gemeinsam zu feiern und damit unser Dorfjubiläum würdig zu begehen.

Freitag, 9. Juni, ab 21 Uhr

Traditionell wird das Holzfest mit einer Jugendveranstaltung eröffnet.

Als besonderen Leckerbissen gibt es ein Konzert der Band „Ultra violet“ aus Berlin. Im Anschluss daran geht es weiter mit heißen Discorhythmen bis in die frühen Morgenstunden.

Sonnabend, 10. Juni

Dieser Tag wird der historischen Entwicklung unseres Lebens auf dem Lande gewidmet. Kein historischer Festumzug erwartet unsere Gäste, sondern ein bunter historischer Markt. Er wird Punkt 11 Uhr mit Jagdhornbläsern eingeleitet und dabei gleichzeitig ein Fass Freibier angestochen. Danach kann man im bunten Wechsel allerhand erleben:

- historisches Handwerk
- Dudelsackpfeifer mit Tanzbär
- Stelzenläufer
- Räuber Brummbart
- historische Spielstraße mit einer Hüpf-Heuburg für unsere Jüngsten
- Familienfotos im historischen Gewand
- ein Fakir entführt uns in die mystische Welt des Orients
- dazu Wettbewerbe mit landwirtschaftlichen Arbeitsgeräten und – ganz besonders wichtig – Essen und Trinken wie zu Großmutterns Zeiten!

Wer vom vielen Herumlaufen ein Plätzchen zum Verweilen sucht, der ist ab 14 Uhr ins Festzelt eingeladen. Es ist als Prünzelt zwischen Webstuhl und Spinnrad gestaltet und bietet besonders für die Senioren bei Kaffee und Kuchen ein Unterhaltungsprogramm zum Mitmachen. Zum Singen, Schunkeln, Tanzen und

Lachen laden die Banzkower Blasmusiker und die Estetaler Harmonikas (Ziehharmonikaorchester aus Buxtehude) ein. Jochen Sabban aus Banzkow wird dazu „Läschen und Riemels“ aus der 700-jährigen Geschichte Banzkows vertellen.

Um 18 Uhr schließt dann der historische Markt seine Pforten, damit pünktlich um 20 Uhr der Tanz am Pfingstsonnabend (wie immer mit „starken“ Überraschungen) beginnen kann.

Ende? – fraglich, aber bestimmt mit Musik, solange noch jemand nach jedem Tanz klatscht.

Sonntag, 11. Juni

An diesem Tag schlagen die Herzen der Liebhaber starker Treckermotoren höher. Ab 9 Uhr kämpfen Schlepper von 40 bis über 200 PS um die begehrten Pokale und Preise. Wie in den vergangenen Jahren werden viele Teilnehmer und Fans an der gut überschaubaren Wettkampfstrecke erwartet.

Während sicher die Ehemänner und Väter die spannenden Wettkämpfe verfolgen, sind die Kids und ihre Muttis ab 11 Uhr zur großen Kindermodenschau des Modehauses Jans (unterstützt von Friseursalon „Anne“ Banzkow) im großen Festzelt eingeladen.

Knisternde Spannung im wahrsten Sinne des Wortes verspricht wieder die Motorrad-

show des Weltmeisters Jürgen Baumgarten. Begleitet von den Grabower Motorradfahrern wird Jürgen Baumgarten ab ca. 13 Uhr ein Feuerwerk seines Könnens entzünden.

Mit etwas weniger PS, aber nicht weniger aufregend, geht es ab ca. 14.30 Uhr im Non-Stop-Programm weiter. Beim Ringreiten und dem Geschicklichkeitsfahren der Pferdekutschen werden jüngere und ältere Pferdesportler ihr Können und ihr Geschick unter Beweis stellen. Am Sonnabend und Sonntag besteht auch für ganz junge Pferdeliebhaber die Möglichkeit, sich erstmalig unter fachkundiger Anleitung auf dem „Rücken der Pferde“ auszuprobieren.

Wer nach all den Höhepunkten immer noch fit ist, wird am Pfingstsonntag wiederum ab 20 Uhr zum Tanz in das Festzelt eingeladen, diesmal mit einer leuchtend-feuchten Überraschung. Außerdem werden dann um Mitternacht zehn Präsentkörbe unter den verkauften Eintrittskarten ausgelost!

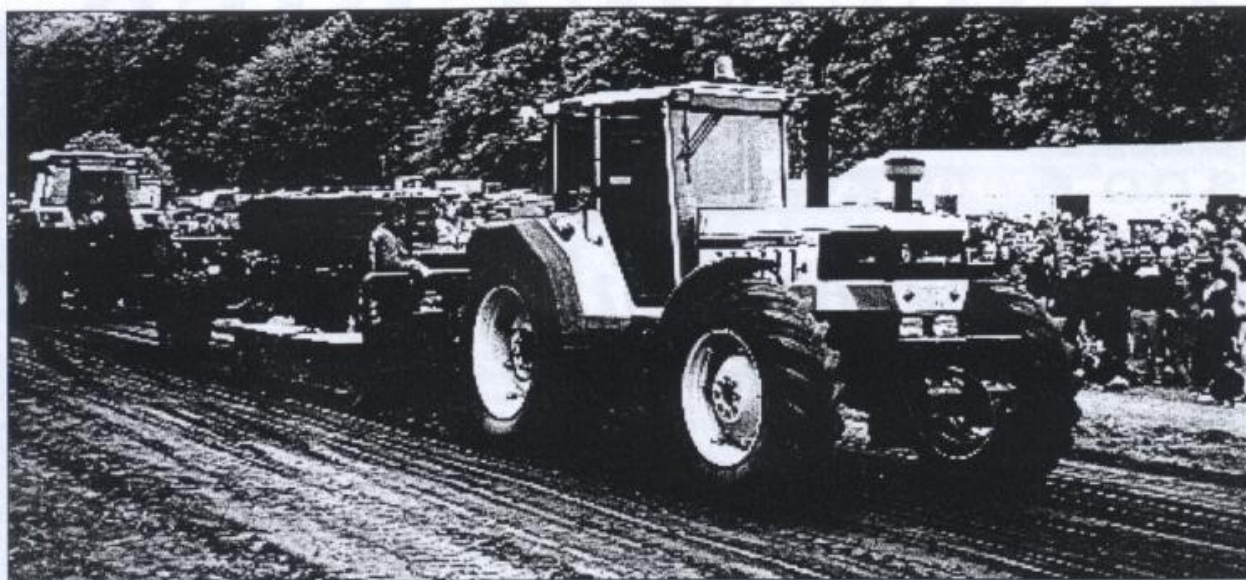
Also, es lohnt sich auf jeden Fall, zu Pfingsten ins Banzkower Neddellrad zu kommen. Alle sind herzlich eingeladen!!!

SEITE 2: AUSSCHREIBUNG

4. TRECKER-TRECK Veranstaltung



Wieder dabei: Weltmeister im Motorradsprung Jürgen Baumgarten.



4. TRECKER-TRECK-Veranstaltung

Wer fährt den stärksten Trecker?

Bereits zum 4. Mal findet zu Pfingsten im Neddelerad der Trecker-Treck-Wettbewerb statt. Zu dieser beliebten Veranstaltung sind Aktive und Zuschauer herzlich eingeladen. Gestartet wird in folgenden Klassen:

- | | | | |
|---------------|-----------|----------------|-------------|
| 1. Klasse: | Schlepper | bis 50 PS | |
| 2. Klasse: | Schlepper | 51 bis 80 PS | |
| 3. Klasse: | Schlepper | 83 bis 100 PS | ohne Allrad |
| 4. Klasse: | Schlepper | 83 bis 100 PS | mit Allrad |
| 5. Klasse: | Schlepper | 101 bis 130 PS | mit Allrad |
| 6. Klasse: | Schlepper | 131 bis 150 PS | mit Allrad |
| 7. Klasse: | Schlepper | 151 bis 180 PS | mit Allrad |
| Königsklasse: | Schlepper | über 180 PS | mit Allrad |

Anmeldungen zum Trecker-Treck sind im Amt Banzkow bei Frau Jürgens, Tel. 03861 / 5 50 20 möglich. Alle Teilnehmer treffen sich am Veranstaltungstag (11. 6. 2000) um 8.00 Uhr zur technischen Abnahme der Fahrzeuge. Der Start zum ersten Wettbewerb erfolgt um 9.00 Uhr. Das Startgeld beträgt 30.00 DM/Trecker. Freuen wir uns jetzt schon alle auf spannende Wettbewerbe im Neddelerad beim Kampf um die begehrten Pokale und attraktiven Preise!

Bunter Maibaum zum ersten Mal auf dem neuen Festplatz

In diesem Jahr stand unser Maibaum auf dem neuen Festplatz. Und wie immer schön herausgeputzt von unseren Jüngsten aus dem Kindergarten. Bunte Luftballons, fleißige Bienen, Schmetterlinge, Blumen und Bänder flatterten im lauen Maienwind und wisperten sich gegenseitig zu, wie sehr sie sich darüber freuen, dass die Kinder den Baum so schön geschmückt haben. Alle Banzkower und die vorbeifahrenden Autofahrer grüßten freundlich zum Maibaum hinüber und bedankten sich im Stillen bei den fleißigen kleinen Neddelerad-Spatzen.

S. Leo



Es grünt und blüht auf dem neuen Dorfplatz, der zu einem attraktiven Zentrum gestaltet wurde.

Foto: Willi Paschen

Der 3. Mai 1945:

Ein Schreckenstag in der Lübecker Bucht

Ehrendes Gedenken am Ort des Verbrechens für Tausende Opfer des Nazi-Terrors
Zwei Banzkower Blasmusiker intonierten das „Lied der Moorsoldaten“

Am 3. Mai dieses Jahres legten im Lübecker Hafen zwei Schiffe ab. Anlass dafür an diesem wunderschönen Frühlingstag war nicht eine Urlaubsfahrt auf der Ostsee, sondern das Gedenken an ein furchtbares Ereignis vor 55 Jahren. Damals, wenige Tage vor der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands, waren 40.000 Häftlinge aus den Konzentrationslagern Neuengamme, Stutthoff und Auschwitz auf Schiffe verladen worden. Auf Befehl Himmlers sollten keine Überlebenden der Konzentrationslager in die Hände der Alliierten fallen. Die englische Fliegeraufklärung hatte militärische Konvois in der Lübecker Bucht ausgemacht und griff auch die mit Häftlingen überladenen Schiffe an. Das war genau die Absicht der SS. Ihr heimtückischer Plan ging auf. Und so weitete sich der englische Angriff auf vermeintliche Verantwortliche des Nazi-Terrors zu der Tragödie aus, die als größte Schiffskatastrophe in die Menschheitsgeschichte eingegangen ist. Statt der Befreiung, die in greifbarer Nähe war, kam für 7000 Menschen der Tod. Sie verbrannten, gepfercht in die Laderäume B. der THIELBECK, an Bord der CAP ARCONA, ertranken im eiskalten Wasser oder wurden

vom Strand aus von der SS erschossen. Die wenigen Überlebenden konnten sich nur retten, weil am 4. Mai die Engländer die Stadt Neustadt in Holstein besetzten und damit den Nazi-Terror beendeten. Überlebende dieser Katastrophe, Freunde, Kameraden, Familienangehörige und Mitglieder der Internationalen Lagergemeinschaft des KZ Neuengamme trafen sich mit Politikern, die heute Verantwortung tragen, um ihrer toten Kameraden zu gedenken und die Erinnerung an diese schrecklichen Ereignisse wachzuhalten. Die beiden Schiffe führen zu den Stellen, an denen die CAP ARCONA und die THIELBECK am 3. Mai 1945 lagen und bombardiert wurden. Dorf verweilten die Schiffe, die Flagge auf halbmast, beim mahnenden Klang der Schiffssirene. Zwei junge Männer vom Banzkower Blasorchester, nämlich Marcus und Mario Lübbe, intonierten vom höchstgelegenen Schiffsdeck an beiden Liegeplätzen das Moorsoldatenlied. Sie gehören einer Generation an, für die solche Tragödien nicht vorstellbar sind. Aber das Zusammentreffen mit den Zeitzeugen der Geschichte hat auch die beiden jungen Leute sehr nachdenklich gemacht, und das

Moorsoldatenlied war ihr kleiner Anteil an dieser nahegehenden Gedenkveranstaltung. Unzählige rote Rosen und Kränze, die von den Schiffen in die Ostsee geworfen wurden – als Ehrung für die vielen Toten und gleichzeitig als Mahnung. Anschließend fand eine Kundgebung in der Cap-Arcona-Gedenkstätte in Neustadt in Holstein statt, auf der Lucien Hirth als Überlebender aus Frankreich, die Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein, Heide Simonis, und der Bürgervorsteher der Stadt Neustadt, Volker Weber, sprachen. Lucien Hirth versprach im Gedenken an die Opfer und im Beisein der Überlebenden aus zehn Nationen: „Statt Nationalismus wollen wir Völkerfreundschaft. Statt Rassenhass wollen wir Menschenfreundlichkeit. Statt Ausgrenzung und Ablehnung wollen wir Toleranz und Versöhnung. Statt großer Worte wollen wir die tägliche Achtung vor unseren Mitmenschen.“ Im Angesicht der Tatsache, dass Kriege und Gewalt auch in unserer heutigen Zeit viel Leid und Elend bringen, sind diese Worte 55 Jahre nach Beendigung des 2. Weltkrieges leider brennend aktuell. S. Leo

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im Juni

- SAEFKE, WILLY, Banzkow, 3. 6., 71 Jahre
- REINHOLD, HILDEGARD, Banzkow, 4. 6., 61 Jahre
- KARNATZ, INGE, Banzkow, 5. 6., 64 Jahre
- SCHULDT, ERIKA, Mirow, 6. 6., 68 Jahre
- KOSCHNIK, ILSE, Banzkow, 8. 6., 73 Jahre
- FRANK, HANS, Banzkow, 8. 6., 66 Jahre
- SCHULTZ, LEONHARD, Banzkow, 9. 6., 72 Jahre
- RUDOLPHSEN, EDELTRAUD, Banzkow, 10. 6., 62 Jahre
- BOLLOW, JOHANNES, Banzkow, 12. 6., 75 Jahre
- WASCHKI, ROSEMARIE, Banzkow, 12. 6., 68 Jahre
- WEDEL, HILDE, Banzkow, 13. 6., 62 Jahre
- PALM, MARGA, Banzkow, 15. 6., 61 Jahre
- SCHULTZ, HILDEGARD, Banzkow, 16. 6., 67 Jahre
- KOCH, ARNO, Mirow, 17. 6., 83 Jahre
- FREYER, MARTHA, Banzkow, 18. 6., 82 Jahre
- ZIERKE, GERDA, Banzkow, 22. 6., 77 Jahre
- WILK, FRIEDRICH, Mirow, 23. 6., 65 Jahre
- GAJEWSKI, LUISE, Banzkow, 26. 6., 68 Jahre
- IHDE, ERWIN, Banzkow, 27. 6., 83 Jahre
- EHMKE, ERIKA, Banzkow, 28. 6., 67 Jahre
- MÜLLER, ILSE, Banzkow, 29. 6., 69 Jahre
- KLÜCKMANN, ERHARD, Mirow, 30. 6., 65 Jahre
- DÄHN, ANNI, Banzkow, 30. 6., 62 Jahre

Helmut Sakowski liest im TrendHotel

„Wendenburg liegt in Ostdeutschland, und der Roman handelt in der Gegenwart. Soviel ist gewiss“, schreibt Helmut Sakowski in seinem Vorwort. Dies mag zunächst verwundern. Verlegte Sakowski doch die Handlung seiner vorangegangenen Romane „Die Schwäne von Klevenow“ (1993) und „Schwarze Hochzeit auf Klevenow“ (1994) ins 19. Jahrhundert, um von den Geschichten des mecklenburgischen Landadels und der kleinen Leute in seinem Bannkreis zu berichten. Zwischen den Klevenowern und den Wendenburgern bestehen aber mehr Gemeinsamkeiten, als es auf den ersten Blick scheinen mag: Die Kleinstädter aus Wen-

denburg, im neuen Bundesland Mecklenburg-Vorpommern gelegen, könnten gut und gern die Nachfahren der Bauern aus Klevenow sein. Wie in seinen bekannten Fernsehromanen „Wege übers Land“ (1968) und „Daniel Druskat“ (1976) registriert Helmut Sakowski auch in „Wendenburg“ aufmerksam die politischen und sozialen Veränderungen auf dem Land: Heiter-ironisch setzt er sich mit den Problemen der Nachwendzeit auseinander. Die Lebensgeschichten seiner prallen und glaubwürdigen Figuren werden dabei wie unter einem Mikroskop entrollt. Helmut Sakowski wurde 1924 in

Jüterbog geboren. Nach dem Kriegsende besuchte er die Fachschule für Forstwirtschaft. Neben seiner Tätigkeit als Revierförster begann er zu schreiben und wurde vor allem als Verfasser von Fernsehromanen, Hörspielen und Bühnenstücken bekannt. In seinen witzigen und bissigen Kinderbüchern schildert er die Welt aus der Sicht der Kleinen (Katja Henkelpott). Helmut Sakowski zählte zu den beliebtesten Autoren der DDR. Er lebt in Palitzhof (Kreis Neustrelitz) in Mecklenburg. Die Veranstaltung findet statt am **Mittwoch, dem 7. Juni, um 19.00 Uhr im TrendHotel**. Wegen der begrenzten Platzkapazität sind Vorbestellungen erwünscht.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner **JUGENDWEIHE** bedanke ich mich bei allen Freunden, Verwandten und Bekannten ganz herzlich. Besonderer Dank gilt meinen Eltern für die herrliche Ausgestaltung meines Festtages. 6. Mai 2000 Grit Ihde

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem **80. GEBURTSTAG** bedanke ich mich bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich. Mein Dankeschön gilt auch den „Neddelrad-Spatzen“ aus der Kita Banzkow, die mir mit ihren Liedern so viel Freude bereiteten, der Gemeindevertretung für ihre Aufmerksamkeit sowie der Pony-Bar. April 2000 Ella Frank

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Die 10. Sitzung der Gemeindevertretung fand am 27. 04. 2000 nicht wie üblich im Versammlungsraum der Gemeinde statt, sondern im Jagdzimmer des „Störtal“. Und das hatte vor allem zwei Gründe: Zum ersten wurde an diesem Tag der letzte Bauabschnitt unseres neuen Dorfplatzes seiner Bestimmung übergeben, und vom Jagdzimmer aus konnte man noch eine ganze Weile den Blick öfter mal zur wunderschönen Anlage mit den Frühjahrsblühern vor der Kirche schweifen lassen. Ja, es ist so – und viele Banzkower und Gäste bestätigen es uns –, der Dorfplatz ist gut gelungen und ein schönes Zentrum für die Amtsgemeinde Banzkow geworden. Besonders wohlthuend empfanden wir alle die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Projektantin Frau Hansen und den beiden Baubetrieben WESTA Bau Ludwigslust und WST Lewitz Friedrichsmoor. Wenn alle Beteiligten mit Freude und Begeisterung arbeiten, kann nur etwas Gutes herauskommen. Ohne Finanzierung aber natürlich auch kein neuer Dorfplatz; insge-

samt hat die Gemeinde 568.000 DM investiert, davon 348.000 DM aus Fördermitteln im Rahmen der Dorferneuerung. Vorteilhaft war bei der Baumaßnahme, dass sie mit der Abwasserverlegung kombiniert und damit zusätzlicher Bauaufwand verhindert werden konnte. Um den Dorfplatz „abzurunden“, fehlen jetzt nur noch die Gans unseres Künstlers Herrn Wetzel für die „Schnatterecke“ und die neue Kaufhalle. Erst dann wird der Dorfplatz zu einem wirklich lebendigen Zentrum unserer Gemeinde.

Der zweite Grund für die Gemeindevertretersitzung im „Störtal“ war die Vergabe für die neue Saalbeleuchtung. Man kann besser entscheiden, wenn man vor Ort ist, und diese Möglichkeit haben wir genutzt. Die bisherige Beleuchtung war ja auch nur ein Provisorium.

Wichtigster Punkt der Tagesordnung war allerdings der Beschluss zur Jahresrechnung 1999, denn geordnete Finanzen sind ja das Rückgrat einer kontinuierlichen Entwicklung in der Gemeinde. Nach intensiver Prüfung der Fi-

nanzen durch den Haupt-/ Finanzausschuss der Gemeinde bestätigten die Gemeindevertreter die Jahresrechnung und entlasteten die Bürgermeisterin für das Finanzjahr 1999.

An dieser Stelle möchten wir uns gleichzeitig für die korrekte und gründliche Arbeit der Kämmerei des Amtes bedanken, die mit viel Umsicht unsere Finanzgeschäfte verwaltet.

Weitere Tagesordnungspunkte der Gemeindevertretersitzung waren die finanzielle Zuweisung für SAM-Stellen im Störtalverein, die Änderung der Benutzungs- und Gebührensatzung der Turnhalle (veröffentlicht im „Banzkower Amtsboten“, die Teileinziehung des Weges hinter dem Sportplatz an der Stör sowie Grundstücksangelegenheiten und Vergaben. Im Rahmen unseres 700-jährigen Dorfjubiläums wurde auch über den Entwurf unseres zukünftigen Gemeindepappens entschieden. Wir wollen aber die Spannung diesbezüglich noch etwas erhöhen und erst in einer unserer nächsten Ausgabe darüber berichten. S. Leo

Abwasserentsorgung – wann kommt sie nach Mirow?

Der Gesetzgeber setzt uns eine Frist: Bis zum Jahre 2005 muss jeder Haushalt über eine vernünftige Abwasserentsorgung verfügen. Nachdem wir nun in Banzkow dieses Problem fast vollständig gelöst haben, suchen wir gemeinsam mit dem Ingenieurbüro Schwerin und dem Zweckverband nach einer akzeptablen Variante für Mirow. Im Auftrage des Zweckverbandes hat das Ingenieurbüro mehrere Varianten untersucht und in einer ersten Informationsberatung den Mirower Gemeindevertretern und weiteren sachkundigen Bürgern vorgestellt. Vier Varianten insgesamt wurden diskutiert, und zwar die Überleitung des Abwassers nach Goldenstedt, nach Lübesse bzw. nach Banzkow und die individuelle Lösung, d. h. mit Kleinkläranlagen, die aber dem festgelegten Standard entsprechen müssen. Am Ende der Diskussion blieben zwei Vorzugsvarianten übrig, auf Grund der kürzesten Leitungswege der Anschluss an das Banzkower Netz und zweitens die privaten Kleinkläranlagen.

Im Ingenieurbüro und im Zweckverband werden nun die beiden Varianten weiter berechnet, für uns wieder exakt gegenüber gestellt und in einer Einwohnerversammlung allen Mirowern vorgestellt. Das wird noch in diesem Jahr passieren, um dann entsprechend Zeit für die weitere konkrete Bauvorbereitung zu haben. Egal aber, für welche Variante wir uns letztendlich entscheiden, die für Mirow so typische und gerade jetzt wunderschöne Lindenallee wird dabei keinen Schaden erleiden. S. Leo

Endlich – Banzkow begrüßt seine Störche!

Zwei Adebar-Familien stellten sich zum Jubiläum ein

Es musste erst das 700-jährige Jubiläum in Banzkow sein, um endlich wieder zwei Storchpaare in unserem Dorf begrüßen zu können. Es hat sich also sogar bis in Storchenskeise herumgesprochen, dass man in Banzkow den Störchen regelrecht entgegenfiebert hat. Herr Paul-Friedrich Lemcke und seine Familie haben schon im Vorjahr mit viel Mühe und Liebe dem Storch eine Nisthilfe angeboten. Aber mehr als ein paar informative Besuchungsflüge von Jungstörchen waren nicht herausgekommen. In diesem Jahr hat es

nun aber geklappt, und die Freude darüber ist nicht nur bei Familie Lemcke groß.

Die Kindergruppe, die mit Unterstützung der Banzkower Allianz Generalvertretung ihre Nisthilfe am Regenrückhaltebecken aufstellte, war gleich im ersten Jahr erfolgreich. Aber dieser freundlichen Einladung durch die Kinder konnten die Störche eben nicht widerstehen! Vielleicht wissen die Störche aber auch, dass gerade im Kleinen Moor der Bevölkerungszuwachs in den letzten Jahren in unserer Gemeinde am größten

war. Und an solchen Stellen fühlen sie sich natürlich besonders wohl. Nun sind wir alle gespannt, wie die Bruterfolge unserer „Neubürger“ ausfallen werden. Ein Storchpaar hat sich ja auch wieder bei Familie Voß in Mirow niedergelassen. Ich bin mir sicher, dass viele Banzkower mit regem Interesse das Storchleben verfolgen werden. Wer dabei ein besonderes Erlebnis hat bzw. ein originelles Foto schießen kann, der sollte das sofort zur Redaktion des LEWITZKURIER bringen... S. Leo

VERANSTALTUNGEN

- Seniorenveranstaltungen**
 7. 6. Seniorenfest
 21. 6. Literarischer Nachmittag mit Elisabeth Sauer
- Kindernachmittage**
 6. 6. Kinderfest am Neddellrad
 8. 6. Torwand bemalen
 13. 6. Malen mit Fingeralfarbe
 15. 6. Herstellen einer Stiftebox
 20. 6. Sport und Spiel – Federball
 22. 6. Herstellen eines Obstsalates
 27. 6. kleine Zuckertüten für den Schulanfang herstellen
 29. 6. Wir backen Waffeln
- Kreativabend für Erwachsene**
 21. 6., 19.30 Uhr, floristischer Abend

Zeitgeschichte und Geschichten aus 700 Jahren Banzkow
125 Jahre Kirche in Banzkow

Kirchgemeindefest Banzkow – Consrade – Peckatel – Plate am **4. Juni 2000** in Banzkow:
 14.00 Uhr Familiengottesdienst mit Landesbischof H. Beste und Bläserchor
 15.30 Uhr Familienkaffeetafel im „Störtal“
 16.30 Uhr Geschichten hören und erzählen, Basteln wie vor 125 Jahren, Kinderbeschäftigung



Sie bedarf der Reparatur unsere schöne Kirchturmuhre. In Banzkow steht die Zeit ganz still. So helfet doch, wer da helfen will. Das Bald schon über Dorf und Flur tönt der Klang der Kirchturmuhre.

SPENDENKONTO: RAIFFEISENBANK
 BLZ: 23064107
 KONTONUMMER: 15010403

Schwarzmeer-Kosaken-Chor kommt

Seit Jahren begeistert der berühmte Schwarzmeer-Kosaken-Chor sein Publikum. Am **Mittwoch, dem 6. 6. 2000**, gastiert er um **19.30 Uhr** in der Banzkower Kirche. Der Kartenvorverkauf findet im Pfarrhaus in Plate, in der Raiffeisenbank Plate, in der Raiffeisenbank Banzkow, bei Familie Koch, Kiefernweg 2, Peckatel, bei Familie Schnell, am Sandberg 38, Peckatel und bei Familie Graf von Rothkirch, Plater Str. 12, Peckatel statt. Eintritt: 23,00 DM im Vorverkauf 26,00 DM an der Abendkasse 16,00 DM für Schüler und Studenten.